

4 Pärchen im Burgenland

(Ein verlängertes Wochenende auf Saale und Unstrut)



Alle Welt redet zurzeit von der so genannten „Schweinegrippe“...aber dass es binnen eines Tages gleich 5 Infizierte mit dem „Naumburg-Virus“ gibt, sollte hier einmal ausdrücklich erwähnt werden! In den Jahren zuvor gab es ja bei so manchem einen Virenbefall, von dem sich offensichtlich so niemand wieder richtig erholt hat. Tja, und nun hat es auch Renate, Fritz, Klaus O., Rita und Kurt erwischt! Heiner, Chris und Christian waren schon vom Vorjahr resistent. Wir hatten ja vorher gewarnt, aber wer nicht hören will...;-)

Aber beginnen wir von vorn. Wir hatten fast alle das Glück, am Donnerstag anreisen zu können. Klaus und Kurt kamen am Freitag nach. Der Platz beim Naumburger Kanu Club ist am Donnerstag noch schön leer. Die

meisten Teilnehmer der Burgenlandfahrt reisen am Freitag an. Dieses Mal sollten es 200 werden! Wir platzierten unsere Zelte und Wohnmobile taktisch geschickt und schon konnten die ersten Erkundungen in Naumburg beginnen. Rita meinte, dass ein Tag schon ausgereicht hat, sich wie eine Woche Urlaub zu fühlen...das ist doch ein Kompliment an die Stadt Naumburg, die mit ihren Bauten und Baudenkmalern wirklich beeindruckend daherkommt.

Nachdem Freitagmittag Klaus und Kurt schon ganz erwartungsvoll eintrudelten, überraschte Klaus mit seinem neuen Boot, das er aus einem Bauchgefühl heraus am Vortag erworben hatte. Dies musste natürlich sofort auf´s Wasser und die Saale bot sich an. Somit kamen wir alle zu einer kleinen Runde vor dem Bootshaus und zu einer zünftigen Bootstaufe im Anschluss. Chris und Renate durften den Sekt über dem Boot verteilen! Das war auch mal eine ganz neue Erfahrung. Klaus hatte danach irgendwie vor lauter Stolz ein 4 tägiges Dauerlächeln im Gesicht.



Samstag starteten wir dann zur traditionellen Saaletour von Camburg nach Naumburg (30 km). Ich sprach anfangs von vier Pärchen...denn Klaus und Kurt hatten sich irgendwie in Sachen Humor gesucht und gefunden. Die beiden kamen spaßtechnisch nicht mehr voneinander los...Spaß haben wir auf unseren Touren ja reichlich, aber was wir in diesen vier Tagen gelacht haben, ist nicht zu beschreiben. Ich würde gerne hier einmal den Vorschlag machen, dass wir für die Aufzeichnung der einzelnen Sprüche und Anekdoten ein Diktiergerät auf Vereinskosten anschaffen, damit der Reiseberichtsschreiber sich nicht so viel merken muss! Klaus sprach in diesem Zusammenhang fortan nur noch von der Horror-Truppe! Wo gelacht wurde, da waren wir!

Jeder war begeistert von der Landschaft, die man so nicht erwartet. Felsen, Burgen und ein wunderbarer Fluss machen diese Tour immer wieder zu etwas Einzigartigem. Das Wetter spielte mit (Klaus hatte Sorge wegen der Sonne, denn er hatte sein Tiroler Nussöl vergessen ;-)) und die 200 Teilnehmer verteilten sich sehr gut auf dem Wasser, so dass man die Landschaft genießen konnte.

Weinberge über Weinberge. Man kann sagen was man will...beim Anblick der Weinberge denken alle an die Trauben. Ich aber dachte nur an die vielen eingelegten und gefüllten Weinblätter von Sieghard...Irgendwie hingen die mit Reis gefüllt an jeder Rebe...ich hoffe (natürlich völlig uneigennützig,

hihi), dass er das nächste Mal wieder mit dabei ist und eine kleine oder große (?) Topperschale mit dieser Köstlichkeit dabei hat!



Eine Zwangspause durchs Umtragen am Wehr legten wir in Bad Kösen ein. Hier hatten wir dann ein wenig Zeit, von der „Fahrtenleiterfrau“ die Geheimnisse des Gradierwerkes zu erfahren. Ein imposantes Bauwerk erwartete uns. Es ist jedesmal wieder faszinierend, wie die Sole dort über die riesige Anlage rieselt. Man muss es einfach mal gesehen haben.



Am Abend hatten wir dann die legendären Blasmusikanten, die uns seit Jahren beweisen, dass man innerhalb von einer Sekunde auf die andere von einem Blasmusikmuffel zu einem extatischen Juristen, Beamten oder Angestellten werden kann. Ich habe einige Beweisbilder, die auf Wunsch gerne gezeigt werden können. Hier der Vorschlag, doch die nächste Jahreshauptversammlung damit in Stimmung zu bringen...Wie auch immer, dies ist der Höhepunkt einer jeden Burgenlandfahrt und der Wein von Saale und Unstrut tut sein Übriges, dass man von einigen Personen, von denen man eigentlich nur die gewohnte Paddelbewegung kennt, ganz neue Einblicke in Form von rhythmischen Tanzeinlagen erhält. Vom Gesang ganz zu schweigen! Hier schlummern tatsächlich verborgene Talente!!



Am nächsten Morgen (etwas später als am Vortag) begaben wir uns dann auf die 22 km lange Strecke von Tröbsdorf nach Naumburg auf der Unstrut. Leider begann es zu regnen, aber die Stimmung konnte auch der Regen nicht vermiesen.

Dieser Fluss hält viele Überraschungen bereit. Er zeichnet sich durch die Schleusen und wenig Strömung aus. Dies macht ihn aber nicht langweilig, da die umliegenden Hügel und Felsformationen den Blick auf Burgen und Schlösser ebenso freigeben wie auf der Saale.



Heiners Blick schweifte jedoch in eine andere Richtung und er entdeckte etwas ganz Entscheidendes: unsere neue „Vereinsbank“. Ja, ihr habt richtig gelesen. Wir können hier zwar kein Konto eröffnen, haben aber jetzt bei unseren zukünftigen Touren eine neue Sitzbank. Sie stand einfach so im Wasser! So etwas kann man doch nicht stehen lassen. Fritz und Renate packten an und ein! Die Bank passte ganz genau in den Kanadier, Orka guckte zwar etwas pikiert, aber da musste er durch.

Es war ein schöner Abend auf dieser Bank und sie wird in Zukunft immer dabei sein, wenn wir alle unterwegs sind!

Ich möchte mich an dieser Stelle beim Naumburger Kanu Club für die herzliche Aufnahme und Bewirtung auf diesem Traumplatz bedanken. Der Verein erhielt als Dank von uns den neuen Wimpel des KCSTM. Renate bemerkte, dass es der einzige Wimpel unter den unzähligen Exemplaren war, der Fransen vorzuweisen hatte...



Wenn jetzt jemand Interesse hat, sich auch diesen Naumburg-Virus einzufangen, kann er gerne schon einmal auf der Internetseite des Kanuclubs vorfühlen (www.naumburger-kanu-klub.de).

Chris und Heiner (zwei aus der Horror-Truppe)